



Reporter

7. März 1998: Badezimmer morgens um 06.57 Uhr. Routinierte Morgentoilette. Ich bemühe mich, einigermaßen vernünftig meine Zähne zu putzen. Im Hintergrund Radiotöne, SWF 4. Plötzlich nehmen meine Ohren noch schläfrig auf: Alois Wehrhausen, Horchheim. Ich nehme die Zahnbürste aus dem Mund und höre genauer hin. Jetzt wird es klar - die Radiostimme

sagt: „Sie hören den Morgengruß. Es spricht Gemeindefereferent Alois Wehrhausen aus Horchheim. Eine Sendung der katholischen Kirche.“

Mein Interesse ist geweckt. Aus Horchheim! Da muß ich mithören. Alois Wehrhausen spricht einige Minuten engagiert, aber sehr ruhig und sympatisch über die verschiedenen Bedeutungen des Wortes Kreuz. Redewendungen wie „aufs Kreuz

legen“, „sein Kreuz tragen“, aber auch über das Kreuz als Schmuckstück und Symbol. Er schlägt Brücken vom Kreuz als Schmuck zum Kreuz als Last, das Kranke, Einsame, Arbeitslose und viele andere Menschen zu tragen haben. Und am Schluß bringt er es auf den christlichen, katholischen Punkt. Das Kreuz als Hoffnung. Das Kreuz, das Jesus selbst getragen hat, als Hoff-

Gottes

nungsträger für die Menschen.

Das Ganze dauerte nicht mehr als 2-3 Minuten. Ich stand einfach so im Badezimmer und hörte zu, eigene Gedanken über das Thema machte ich mir erst später im Laufe des Tages. Aber als Sofortreaktion auf den Morgengruß war ich richtig erfreut, daß es in Horchheim den Gemeindefereferenten und Jugendseelsorger Alois Wehrhausen gibt, der bei uns nicht nur als Reporter Gottes, sondern im weitesten Sinne als engagierter Sozialarbeiter tätig ist.

Karl-Walter Fußinger



Die Melodienerin Antje Grundmann hat ihn im Sommer 1997 mit einer Gruppe während einer Radtour an der Lahn fotografiert.

Auf dem Foto v. l. n. r.: Martin Schmitz, Christoph Schmitz, Michael Stellmann, Alois Wehrhausen, Katrin Fuchs und Anna Maria Grandjean.